



Q1

HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AKTIENGESELLSCHAFT
Zwischenbericht Januar bis März 2015

Kennzahlen

in Mio. €	HHLA-Konzern		
	1-3 2015	1-3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse und Ergebnis			
Umsatzerlöse	296,9	293,5	1,2 %
EBITDA	73,1	69,4	5,3 %
EBITDA-Marge in %	24,6	23,7	0,9 PP
EBIT	43,0	39,3	9,3 %
EBIT-Marge in %	14,5	13,4	1,1 PP
Ergebnis nach Steuern	20,0	19,2	4,1 %
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	12,6	10,5	19,8 %
Kapitalflussrechnung und Investitionen			
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	38,6	52,5	- 26,5 %
Investitionen	31,5	39,4	- 20,0 %
Leistungsdaten			
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.747	1.862	- 6,2 %
Containertransport in Tsd. TEU	333	305	9,3 %

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	1.827,0	1.788,1	2,2 %
Eigenkapital	536,0	546,7	- 2,0 %
Eigenkapitalquote in %	29,3	30,6	- 1,3 PP
Personal			
Anzahl der Beschäftigten	5.265	5.194	1,4 %

in Mio. €	Teilkonzern Hafenlogistik ^{1,2}			Teilkonzern Immobilien ^{1,3}		
	1-3 2015	1-3 2014	Veränderung	1-3 2015	1-3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	289,6	286,4	1,1 %	8,7	8,4	3,6 %
EBITDA	67,8	64,5	5,0 %	5,3	4,9	9,1 %
EBITDA-Marge in %	23,4	22,5	0,9 PP	61,4	58,3	3,1 PP
EBIT	38,8	35,5	9,4 %	4,1	3,8	8,4 %
EBIT-Marge in %	13,4	12,4	1,0 PP	47,1	45,1	2,0 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	10,5	8,4	23,9 %	2,1	2,0	2,6 %
Ergebnis je Aktie in € ⁴	0,15	0,12	23,9 %	0,77	0,75	2,6 %

¹ Vor Konsolidierung zwischen den Teilkonzernen.

² A-Aktien, börsennotiert.

³ S-Aktien, nicht börsennotiert.

⁴ Unverwässert und verwässert.

Titelfoto: Die seit Herbst 2014 ausgelieferten 20 Mehrsystemlokomotiven von Metrans sind jetzt alle im Einsatz.

Inhalt

- 2 Die Aktie
- 3 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 4 Geschäftsentwicklung im Überblick

Zwischenlagebericht

- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Konzernentwicklung
- 8 Segment Container
- 9 Segment Intermodal
- 10 Segment Logistik
- 11 Segment Immobilien
- 12 Finanz- und Vermögenslage
- 14 Personal
- 14 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 14 Nachtragsbericht
- 14 Prognosebericht
- 14 Risiko- und Chancenbericht

Zwischenabschluss

- 15 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Bilanz
- 21 Kapitalflussrechnung
- 24 Segmentberichterstattung
- 26 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30 Konzernanhang

- 36 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

- 37 Finanzkalender/Impressum

Die Aktie

Börsendaten

31.12.2014 – 31.03.2015	HHLA	SDAX	DAX
Veränderung	13,3 %	17,1 %	22,0 %
Schlussstand 31.12.2014	17,25 €	7.186	9.806
Schlussstand 31.03.2015	19,55 €	8.417	11.966
Höchststand	21,37 €	8.464	12.168
Tiefststand	17,05 €	7.128	9.470

Die Entwicklung am deutschen Aktienmarkt wurde im ersten Quartal 2015 von verschiedenen exogenen Faktoren dominiert: dem Verlauf der Ukraine-Krise, dem Verfall des Ölpreises, der aktuellen und zukünftigen Politik der Notenbanken sowie der finanziellen Situation Griechenlands und der davon beeinflussten Zukunft der europäischen Währungsunion. Der DAX setzte zu Jahresbeginn seinen Aufwärtstrend aus 2014 fort und erfuhr Mitte Januar zusätzlichen Auftrieb durch das von der Europäischen Zentralbank (EZB) angekündigte Anleihekaufprogramm (Quantitative Easing). Anfang Februar trübten der Schuldenstreit um Griechenland und die Situation in der Ostukraine die Stimmung am Markt. Umso positiver reagierten die Börsen Mitte Februar auf den ausgehandelten Waffenstillstand zwischen der Ukraine und Russland bzw. auf die Einigung zwischen Griechenland und den Euroländern Ende Februar. In diesem positiven Marktumfeld erzielten die Leitindizes in der ersten Märzhälfte starke Zuwächse. Der DAX notierte am 16. März auf einem neuen Rekordhöchststand von 12.168 Punkten. In der zweiten Monatshälfte kühlte die Sorge vor einer früheren Zinswende in den USA die Dynamik etwas ab. Starke Wirtschaftsdaten aus Deutschland und den USA sorgten jedoch zum Quartalsende für einen Schlusskurs von 11.966 Punkten. Damit wuchs der DAX gegenüber Ende 2014 um 22,0%. Auch der SDAX konnte um 17,1% in den ersten drei Monaten deutlich zulegen und schloss am 31. März 2015 mit 8.417 Punkten.

Die HHLA-Aktie startete trotz der beschriebenen Unsicherheiten im Markt mit erfreulichen Zuwächsen ins neue Jahr und entwickelte sich in den ersten beiden Januarwochen sogar besser als DAX und SDAX. In der zweiten Monatshälfte profitierte die HHLA-Aktie von der positiven Marktstimmung durch das angekündigte Anleihekaufprogramm der EZB. Ein leichter Kursrückgang zum Monatsende unterhalb von 18,50 € wurde von einigen Marktteilnehmern als charttechnisches Signal für einen Trendbruch interpretiert, sodass das Handelsvolumen am 29. Januar durch eine hohe Zahl von Abverkäufen überdurchschnittlich anstieg und die Aktie binnen eines Tages um 3,4% fiel. In der Folge erholte sich der Kurs jedoch schnell wieder und wurde durch die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen

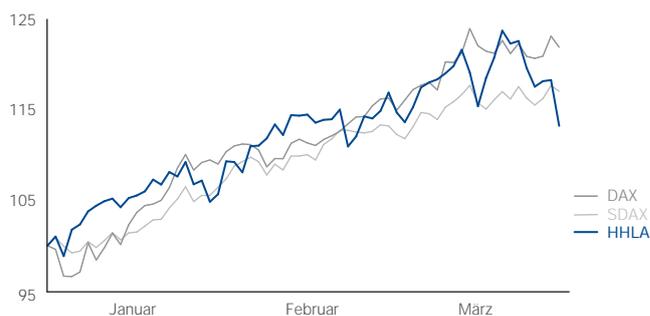
für das Geschäftsjahr 2014 unterstützt, die leicht über den Erwartungen des Marktes lagen. Auch die Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine, die Mitte Februar im Minsker Abkommen mündeten, wurden als positives Signal für die HHLA gewertet, sodass sich der Aktienkurs in der zweiten Monatshälfte oberhalb von 19 € stabilisierte. Anfang März übersprang die Aktie in einem sehr dynamischen Marktumfeld erstmals die 20-€-Marke und stieg bis zum 20. März auf den Quartalshöchststand von 21,37 €. Am 25. März setzte dem Kurs eine geänderte Analystenbewertung von „Halten“ auf „Verkaufen“ zu. So verlor die Aktie rund 2,5%. Nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2014 am 30. März folgte der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015 nur teilweise den Erwartungen des Marktes. Die Aktie gab daraufhin zum Quartalsende leicht nach und schloss bei 19,55 €. Gegenüber dem Jahresschlusswert 2014 legte die HHLA-Aktie somit um 13,3% zu.

Neben zahlreichen Gesprächen mit Investoren und Analysten am Firmensitz in Hamburg zählte auch der Besuch einer Konferenz im Finanzzentrum Frankfurt zu den Aktivitäten des IR-Teams. Im Fokus der Gespräche standen neben der konjunkturellen Entwicklung von Europa und China die politisch unsichere Situation in der Ukraine sowie die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland und deren Bedeutung für die HHLA. Auch die Fahrrinnenanpassung der Elbe blieb häufiger Gesprächsgegenstand.

Insgesamt 22 Finanzanalysten verfolgten im ersten Quartal 2015 die Geschäftsentwicklung der HHLA. Für ein SDAX-Unternehmen erfährt die HHLA damit weiterhin eine sehr breite Abdeckung. Die Mehrzahl der Analysten empfiehlt, die Aktie zu kaufen oder zu halten.

Kursverlauf Januar bis März 2015

Schlusskurse, indiziert, in %



Quelle: Datastream

Die aktuelle Kursentwicklung und weiter gehende Informationen rund um die HHLA-Aktie finden sich im Internet unter ► www.hhla.de/investor-relations

Meine sehr geehrten Damen und Herren,



Klaus-Dieter Peters
Vorstandsvorsitzender

die Hamburger Hafen und Logistik AG ist erfolgreich in das Jahr 2015 gestartet. Wir haben im ersten Quartal den Aufwärtstrend des vergangenen Jahres bei Umsatz- und Ergebnisentwicklung fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahresquartal konnten wir den Konzernumsatz leicht um 1,2 Prozent steigern, das operative Konzernergebnis (EBIT) legte um 9,3 Prozent deutlich zu. Die Entwicklung in den Segmenten stellt sich allerdings unterschiedlich dar.

Wie weitsichtig und erfolgreich unsere Strategie der vertikalen Aufstellung entlang der Transportkette ist, zeigt sich immer deutlicher an der Entwicklung des Segments Intermodal. Insbesondere unsere Bahngesellschaften nehmen einen immer höheren Stellenwert im Unternehmen ein. Sowohl Metrans als auch Polzug konnten ihre Transportmengen gegenüber dem Vorjahreszeitraum im zweistelligen Prozentbereich steigern und ihre Marktposition ausbauen. Gewachsene Mengen sowie längere Transportdistanzen spiegeln sich in gestiegenen Umsatzerlösen wider. Unsere Investitionen in eine höhere Wertschöpfungstiefe machen sich inzwischen nachdrücklich im operativen Ergebnis (EBIT) bemerkbar: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat es sich mehr als verdoppelt.

Die Mengenentwicklung beim wasserseitigen Containerumschlag ist im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich rückläufig, was sich bereits in den vorangegangenen Quartalen abzeichnete. Neben einer niedrigeren Auslastung der Liniendienste registrieren wir einen weiteren Rückgang der volatilen Zubringerverkehre. Allein die Feederverkehre mit Russland gingen krisenbedingt verglichen mit dem Vorjahresquartal um 40 Prozent zurück. Dem stehen weiterhin hohe Steigerungsraten beim ertragsstarken Umschlag auf die Verkehrsträger Bahn und Lkw an unseren Hamburger Terminals gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fällt das Betriebsergebnis (EBIT) des Segments Container niedriger aus. Neben den rückläufigen Mengen ist dies unter anderem auch durch niedrigere Lagergelderlöse begründet; in der Folge von Schiffsverspätungen waren diese Erlöse im Vorjahresquartal deutlich höher. Über das Jahr gesehen erwarten wir im Segment Container jedoch eine Erholung bei der Mengenentwicklung.

Der Umschlag an unserem Container Terminal Odessa scheint inzwischen die Talsohle erreicht zu haben. Mit dem Gewinn weiterer Marktanteile und einer Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Situation in der Ukraine rechnen wir im Jahresverlauf wieder mit einem Umschlagwachstum gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg unseres Betriebsergebnisses (EBIT) auf Konzernebene ist umso erfreulicher, wenn man die nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Insbesondere die wirtschaftlichen Entwicklungen in zwei für uns wichtigen Märkten strahlen derzeit negativ auf unser Geschäft aus. Das Wirtschaftswachstum in China schwächt sich weiter ab und verzeichnete im ersten Quartal 2015 den geringsten Zuwachs seit sechs Jahren. Die wirtschaftliche Situation Russlands nimmt krisenhafte Züge an. Die Sanktionen infolge der Ukraine-Krise, die Isolation vom globalen Kapitalmarkt und der Rückgang des Rohölpreises tragen dazu bei, dass Russlands Volkswirtschaft im laufenden Jahr um knapp 4 Prozent schrumpfen wird, so die jüngste Prognose des Internationalen Währungsfonds.

Für die angesichts der fortschreitenden Schiffsgrößenentwicklung immer dringlicher werdende Fahrrinnenanpassung der Elbe hoffen wir auf eine baldige Entscheidung der Gerichte und einen schnellstmöglichen Baubeginn. Wir setzen derweil den bedarfsgerechten Ausbau unserer Kapazitäten fort, insbesondere für die Abfertigung von sehr großen Containerschiffen, und optimieren mit besonderem Schwerpunkt die Prozesse zwischen unseren Containerterminals im Hafen und den anschließenden Hinterlandverkehren.

Für das laufende Jahr halten wir an unserer bisherigen Prognose fest und erwarten eine leichte Steigerung beim Containerumschlag sowie ein moderates Wachstum beim Containertransport. Auf Konzernebene rechnen wir mit einer leichten Umsatzsteigerung und einem Betriebsergebnis (EBIT) auf Vorjahresniveau. Voraussetzung dafür bleibt, dass es nicht zu wesentlichen Veränderungen im derzeitigen Weltwirtschaftsgefüge und an den globalen Finanzmärkten kommen wird. Wir sind allerdings zuversichtlich, dass wir die angestrebten Ziele erreichen werden.

Ihr

Klaus-Dieter Peters
Vorstandsvorsitzender

Geschäftsentwicklung im Überblick

- | Umsatz steigt leicht um 1,2 % auf 296,9 Mio. €
- | Betriebsergebnis (EBIT) wächst mit 9,3 %
deutlich stärker als der Umsatz auf 43,0 Mio. €
- | Finanzergebnis weiterhin belastet durch
Währungskurseffekte (Ukraine)
- | Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen
anderer Gesellschafter legt mit 10,5 Mio. €
um 23,9 % deutlich zu
- | Containertransport wächst infolge der
erfolgreich fortgesetzten Intermodalstrategie
dynamisch um 9,3 %
- | Containerumschlag 6,2 % unter Vorjahr,
vor allem durch einen hohen Rückgang
der Russlandverkehre und eine schwache
Binnennachfrage in der Ukraine
- | Prognose für das Gesamtjahr 2015
unverändert

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Winterhalbjahr 2014/15 haben sich die Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft beträchtlich gewandelt. Zum einen ist es aufgrund divergenter geldpolitischer Maßnahmen zu erheblichen Verschiebungen von globalen Wechselkursrelationen gekommen, u. a. wertete der US-Dollar gegenüber den Währungen anderer bedeutender Volkswirtschaften deutlich auf. Zum anderen hat der Verfall des Ölpreises wichtige bestimmende Faktoren der konjunkturellen Entwicklung verändert.

Gewann das Expansionstempo der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2014 spürbar an Dynamik, zeichnete sich bereits im vierten Quartal eine leichte Verlangsamung ab. Dieser Trend setzte sich nach den vom Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) erhobenen Stimmungsindikatoren im ersten Quartal 2015 fort. Die Entwicklung der Weltkonjunktur blieb nichtsdestotrotz weiter auf stabilem Niveau. Der Welthandel folgte 2014 dem beschleunigten Wachstum der Weltwirtschaft und wuchs wie das Weltinlandsprodukt insgesamt um 3,4%. Aufgrund der leichten Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Aktivitäten im ersten Quartal 2015 erwartet das IfW auch eine entsprechende Dämpfung des Handelswachstums für die ersten drei Monate.

Von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften gingen nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Frühjahr 2015 kaum Wachstums-signale aus. Die wirtschaftlichen Aktivitäten in den Schwellen- und Entwicklungsländern wuchsen im ersten Quartal dagegen moderat. In der Volksrepublik China ist die Dynamik der wirtschaftlichen Expansion aufgrund gebremster Investitionsaktivitäten weiterhin rückläufig. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der zweitgrößten Volkswirtschaft dehnte sich im ersten Quartal 2015 um 7,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Dies ist der geringste Zuwachs seit sechs Jahren. In Russland hat die wirtschaftliche Situation zunehmend krisenhafte Züge angenommen. Die Volkswirtschaft leidet sowohl unter anhaltenden strukturellen Problemen als auch unter

den Wirtschaftssanktionen des Westens, welche als Reaktion auf die Rolle Russlands im Konflikt mit der Ukraine verhängt wurden. Verschärft hat sich die Situation zudem durch den rapiden Rückgang des Rohölpreises zum Ende des Vorjahres. Durch die anhaltende Auseinandersetzung mit Russland ist auch die wirtschaftliche Entwicklung in der Ukraine rückläufig. Die konjunkturelle Erholung der Europäischen Währungsunion hat im Gegensatz dazu zu Jahresbeginn weiter an Schwung gewonnen. So gehen Experten für das erste Quartal von einer Ausdehnung des BIP um 1,0% gegenüber dem Vorjahresquartal aus. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich weiterhin in guter Verfassung. Die jüngst aufgenommenen Konjunkturindikatoren deuten mit einem Wachstum von 0,7% gegenüber dem Schlussquartal 2014 auf eine robuste Expansion im ersten Quartal 2015 hin. Der deutsche Außenhandel profitierte von einer steigenden Wettbewerbsfähigkeit der Exporte durch die Abwertung des Euro. Die Ausfuhren stiegen im Januar und Februar 2015 um 1,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die deutschen Importe gingen insgesamt um 0,7% in den ersten zwei Monaten zurück.

Branchenumfeld

Nach einer kräftigen Belebung des weltweiten Containerverkehrs mit einem Wachstum von 5,1% im vergangenen Jahr – gemessen am Containerumschlag in den Häfen – hat die Aufkommensentwicklung zu Beginn des neuen Jahres leicht an Dynamik verloren. Nach aktuellen Schätzungen des Marktforschungsinstitutes Drewry stieg das Containerumschlagaufkommen in den weltweiten Häfen in den ersten drei Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3%.

Das Expansionstempo auf der Kapazitätsseite setzte sich dagegen weiter unverändert fort. Das Transportangebot – gemessen an der Stellplatzkapazität der weltweiten Containerschiff flotte – ist bis März im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf 18,6 Mio. Standardcontainer (TEU) angestiegen. Angesichts des verstärkten Ungleichgewichts auf dem Containerschiffmarkt stehen die Frachtraten unter Druck. Die Reeder halten an Kosteneinsparungsmaßnahmen und Kapazitätsmanagement

fest, um trotzdem einen profitablen Betrieb zu erreichen. Im Januar haben die großen Allianzen 2M (Maersk und MSC) und Ocean 3 (CMA CGM, UASC und CSCL) ihren operativen Betrieb aufgenommen, um im Verbund eine bessere Auslastung der Transportkapazität zu erzielen.

Die nordwesteuropäischen Häfen befinden sich insgesamt auf einem Wachstumspfad. Nach einem Aufkommenszuwachs von 3,2 % im Jahr 2014 signalisieren die jüngst aufgenommenen Stimmungsindikatoren auch für das erste Quartal 2015 ein Wachstum von 3,2 %. Die Entwicklung in den großen Containerhäfen der Nordrange – Rotterdam, Antwerpen, Zeebrugge, bremische Häfen und Hamburg – verläuft dabei uneinheitlich: Während Rotterdam und Antwerpen vor dem

Hintergrund schwacher Vorjahresquartale einen Anstieg im Containeraufkommen verzeichneten, setzte sich der Abwärtstrend des vergangenen Jahres in den bremischen Häfen fort. Der größte europäische Hafen, Rotterdam, konnte den Containerumschlag im ersten Quartal 2015 um 7,6 % steigern. In Antwerpen vor dem Hintergrund schwacher Vorjahresquartale wurden 9,5 % mehr Container über die Kaimauer bewegt. Hingegen verzeichneten die bremischen Häfen in den Monaten Januar und Februar einen Umschlagrückgang von 1,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Für die Entwicklung des Gütertransports im ersten Quartal auf Schiene, Straße und Binnenschiff lagen bei Redaktionsschluss dieses Zwischenberichts noch keine verlässlichen Daten vor.

Konzernentwicklung

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2015	1–3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	296,9	293,5	1,2 %
EBITDA	73,1	69,4	5,3 %
EBITDA-Marge in %	24,6	23,7	0,9 PP
EBIT	43,0	39,3	9,3 %
EBIT-Marge in %	14,5	13,4	1,1 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	12,6	10,5	19,8 %
Equity-Beteiligungsergebnis	1,1	1,0	14,7 %
ROCE in %	13,2	12,0	1,2 PP

Hinweise zur Berichterstattung

In der Berichtsperiode waren negative Wechselkurseffekte aus der Abwertung der lokalen ukrainischen Währung zu verzeichnen, die sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich auswirkten. Darüber hinaus gab es keine weiteren Effekte, die materielle Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HHLA-Konzerns hatten.

Bei Umschlag- und Transportleistungen ist üblicherweise kein langfristiger Auftragsbestand gegeben, weshalb eine solche Berichtsgröße grundsätzlich keine Verwendung findet.

Ertragslage

Vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichnete die HHLA in den ersten drei Monaten 2015 einen Rückgang in ihrer Umschlagleistung im Vergleich zum Vorjahr. Der **Containerumschlag** ging um 6,2 % auf 1.747 Tsd. TEU (im Vorjahr: 1.862 Tsd. TEU) zurück. Ursache sind rückläufige Feedermengen, die schwache Binnennachfrage in der Ukraine und ein hoher Rückgang in den Russlandverkehren. Beim **Transportvolumen** wurde ein Anstieg um 9,3 % auf 333 Tsd. TEU (im Vorjahr: 305 Tsd. TEU) erreicht.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns betragen im Berichtszeitraum 296,9 Mio. € und lagen damit um 1,2 % leicht über dem Vorjahr (293,5 Mio. €). Dies beruhte neben dem Mengenanstieg in den Intermodalverkehren auch auf einem im Vergleich zum Mengenrückgang unterproportionalen Rückgang der Erlöse im Containersegment.

Mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik im Berichtszeitraum einen Umsatz in Höhe von 289,6 Mio. € (im Vorjahr: 286,4 Mio. €). Der Anstieg vollzog sich im Teilkonzern Hafenlogistik nahezu analog zum Konzern. Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien steigerte seinen Umsatz um 3,6 % auf 8,7 Mio. € (im Vorjahr: 8,4 Mio. €) und trug mit 2,5 % zum Konzernumsatz bei.

Die **Bestandsveränderungen** hatten keinen nennenswerten Einfluss auf das Konzernergebnis. Die **aktivierten Eigenleistungen** blieben mit 2,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 7,7 Mio. € (im Vorjahr: 8,6 Mio. €).

Aufwendungen

Die **operativen Aufwendungen** gingen insgesamt trotz der beschriebenen Umsatzsteigerung um 0,6 % auf 263,7 Mio. € zurück.

Der **Materialaufwand** verringerte sich im Berichtszeitraum um 2,5 % auf 93,6 Mio. € (im Vorjahr: 96,0 Mio. €). Der deutliche Rückgang der Materialaufwandsquote auf 31,5 % (im Vorjahr: 32,7 %) beruht auf Kostenstrukturverschiebungen durch die seit Jahresbeginn ausgebaute Eigenattraktion bei den Intermodalverkehren zwischen den deutschen Nordseehäfen und Tschechien und durch die gestiegene Auslastung der Züge im Intermodalsegment.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 2,1 % auf 105,2 Mio. € (im Vorjahr: 103,1 Mio. €). Neben den Tarifsteigerungen wirkten sich auch die leistungsbedingt höhere Beschäftigtenzahl im Intermodalsegment sowie der zur Bewältigung der Spitzenbelastungen erfolgte Personalaufbau im Containersegment aus. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich leicht auf 35,4 % (im Vorjahr: 35,1 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gingen im Berichtszeitraum um 3,4 % auf 34,8 Mio. € (im Vorjahr: 36,0 Mio. €) zurück. Der Anteil am erwirtschafteten Umsatz reduzierte sich von 12,3 % im Vorjahr auf 11,7 %.

Auf der Basis dieser Entwicklungen erhöhte sich das **Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** um 5,3 % auf 73,1 Mio. € (im Vorjahr: 69,4 Mio. €). Die EBITDA-Marge ist im Berichtszeitraum auf 24,6 % angestiegen (im Vorjahr: 23,7 %).

Der **Abschreibungsaufwand** blieb mit 30,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 30,1 Mio. €).

Auf Konzernebene legte das **Betriebsergebnis (EBIT)** um 9,3 % auf 43,0 Mio. € zu (im Vorjahr: 39,3 Mio. €). Auch die EBIT-Marge erhöhte sich deutlich auf 14,5 % (im Vorjahr: 13,4 %). Die EBIT-Beiträge der Teilkonzerne Hafenlogistik und Immobilien beliefen sich auf 90,3 % bzw. 9,7 %.

Der **Nettoaufwand** aus dem **Finanzergebnis** stieg insgesamt um 2,4 Mio. € auf 13,7 Mio. € (im Vorjahr: 11,3 Mio. €). Dem Mehraufwand lagen im Wesentlichen negative Wechselkurseffekte in Höhe von 7,7 Mio. € (im Vorjahr: 4,8 Mio. €) zugrunde, die sich durch die Abwertung der lokalen ukrainischen Währung ergaben.

Die **effektive Steuerquote** des Konzerns bewegte sich mit 31,6 % im Bereich des Vorjahres (im Vorjahr: 31,3 %).

Das **Ergebnis nach Steuern** erhöhte sich um 4,1 % von 19,2 Mio. € auf 20,0 Mio. €. Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 19,8 % auf 12,6 Mio. € (im Vorjahr: 10,5 Mio. €).

Das **Ergebnis je Aktie** lag mit 0,17 € ebenfalls um 19,8 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 0,14 €. Hierbei erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik ein um 23,9 % höheres Ergebnis je Aktie von 0,15 € (im Vorjahr: 0,12 €). Im nicht börsennotierten Teilkonzern Immobilien fiel das Ergebnis je Aktie mit 0,77 € um 2,6 % höher aus (im Vorjahr: 0,75 €). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte vor allem aufgrund des gestiegenen Betriebsergebnisses (EBIT) einen um 1,2 Prozentpunkte höheren Wert von 13,2 % (im Vorjahr: 12,0 %).

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2015	1–3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	180,0	186,1	- 3,3 %
EBITDA	54,1	59,2	- 8,6 %
EBITDA-Marge in %	30,1	31,8	- 1,7 PP
EBIT	32,6	37,3	- 12,6 %
EBIT-Marge in %	18,1	20,0	- 1,9 PP
Equity-Beteiligungsergebnis	0,2	0,1	29,7 %
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.747	1.862	- 6,2 %

Der Containerumschlag der HHLA-Terminals in Hamburg und Odessa lag nach den ersten drei Monaten 2015 mit 1.747 Tsd. Standardcontainern (TEU) 6,2 % unter dem Vorjahreswert. Der Mengenrückgang fiel an den Standorten unterschiedlich stark aus. Das Umschlagvolumen in Odessa verlor gegenüber dem Vorjahresquartal zwar um 13,4 %, hielt sich jedoch auf dem Niveau der vorausgegangenen drei Quartale. Der Rückgang an den Hamburger Terminals um 5,9 % gegenüber dem ersten Quartal 2014 ist u. a. auf die rückläufigen Feederverkehre mit den Ostseehäfen zurückzuführen, die 19,3 % unter dem Vorjahresquartal lagen. Neben der Umdisposition einzelner Reeder war dafür insbesondere der Rückgang der Russlandverkehre verantwortlich, die im Vorjahresvergleich um fast 40 % nachgaben. Die Feederquote verringerte sich entsprechend auf 23,3 % (im Vorjahr: 26,9 %). Der Containerumschlag am Überseeschiff lag dagegen aufgrund des starken Wachstums beim Umschlag der Hamburger HHLA-Terminals auf Bahn und Lkw mit 0,9 % nur leicht unter Vorjahresniveau.

Die Veränderung im Ladungsmix zugunsten der umsatzstärkeren Übersee- und Hinterlandverkehre führte zu insgesamt höheren Umschlagelösen. Diese konnten die gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringeren Lagergelderlöse jedoch nicht voll kompensieren. Sie waren Anfang 2014 aufgrund witterungsbedingter Verspätungen vieler Überseedienste und damit einhergehender langer

Standzeiten von Exportcontainern an den Terminals überdurchschnittlich hoch. Vor diesem Hintergrund sank der Umsatz im ersten Quartal 2015 insgesamt um 3,3 % auf 180,0 Mio. € (im Vorjahr: 186,1 Mio. €). Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Standardcontainer stiegen dennoch infolge des gesunkenen margenschwächeren Feederanteils um 3,1 %.

Die geringeren Umschlagmengen führten zu leicht gesunkenen EBIT-Kosten, die 1,0 % unter dem ersten Quartal 2014 lagen. Die Stückkosten lagen hingegen 5,6 % über dem Vorjahr, da ihre Bezugsgröße – die wasserseitige Umschlagmenge – sank, während die Verschiebung im Ladungsmix zu einem höheren Personaleinsatz für die Abfertigung der gestiegenen Hinterlandmengen führte. Dies erzeugte negative Degressionseffekte, die durch den erzielten Produktivitätsfortschritt nicht ausgeglichen werden konnten. Zudem stiegen die Personalkosten aufgrund der Ausbildung neuer Mitarbeiter bei gleichzeitigem Einsatz von Fremdpersonal. Diese Entwicklung führte zu einem um 12,6 % geringeren Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 32,6 Mio. € (im Vorjahr: 37,3 Mio. €). Die EBIT-Marge sank entsprechend auf 18,1 % (im Vorjahr: 20,0 %).

Der Ausbau der Kapazitäten wird mit Blick auf die Schiffsgrößenentwicklung weiter vorangetrieben: Für den Container Terminal Burchardkai (CTB) wurden weitere Tandem-Containerbrücken bestellt.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2015	1–3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	91,7	82,9	10,6 %
EBITDA	18,2	11,0	65,9 %
EBITDA-Marge in %	19,9	13,3	6,6 PP
EBIT	12,7	5,8	117,2 %
EBIT-Marge in %	13,8	7,0	6,8 PP
Containertransport in Tsd. TEU	333	305	9,3 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland haben die HHLA-Transportgesellschaften auf Schiene und Straße erneut deutlich zulegen können. Mit einem Plus von 9,3% stieg das Transportvolumen auf 333 Tsd. Standardcontainer (TEU) gegenüber 305 Tsd. TEU im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Getragen wurde diese Entwicklung insbesondere durch das Wachstum der Bahntransporte. Dabei konnten die Verbindungen im deutschsprachigen Raum sowie die Verkehre zwischen den Adria Häfen und dem mittel- und osteuropäischen Hinterland ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen. Auch das Transportaufkommen aus den polnischen Seehäfen konnte deutlich gesteigert werden.

Mit einem Plus von 10,6% auf 91,7 Mio. € (im Vorjahr: 82,9 Mio. €) entwickelte sich der Umsatz besser als die Menge. Grund hierfür war im Wesentlichen die Zunahme der durchschnittlichen Transportdistanz u. a. durch einen von 73,7% auf 75,8% gestiegenen Bahnanteil am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahresquartal auf 12,7 Mio. €

(im Vorjahr: 5,8 Mio. €) und übertraf die Mengen- und Umsatzentwicklung erheblich. Hier wirkte sich insbesondere die seit Jahresbeginn 2015 mittels weiterer eigener Lokomotiven ausgebaute Eigentraktion in Form von Produktivitätsgewinnen und einer verbesserten Kostenstruktur deutlich positiv aus. Auch ein vorteilhafter Mix von Import- und Exportmengen verbunden mit einer dadurch ermöglichten hohen Auslastung der Züge hatte positive Auswirkungen auf das Segmentergebnis. Die fortgesetzte Restrukturierung der Polzug-Gruppe trug ebenfalls zur erfreulichen Ergebnisentwicklung bei. Neben restrukturierungsbedingten Einmalbelastungen entfielen im ersten Quartal 2015 Mehraufwendungen für den Ausgleich von betrieblichen Störungen, die aufgrund der Schiffsverspätungen im Frühjahr 2014 auch die Nachlaufsysteme belastet hatten.

Seit Jahresbeginn betreibt die HHLA-Tochter Metrans einen weiteren Inlandterminal im nordböhmischen Ústí nad Labem und bindet dadurch die dynamischen Wachstumsregionen Nordböhmen und Südsachsen noch enger an das Metrans-Netz an. Anfang April wurden die letzten der 20 neuen Mehrsystem-Lokomotiven an Metrans ausgeliefert und in Betrieb genommen.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2015	1–3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	15,1	15,0	0,5 %
EBITDA	- 0,9	- 0,5	neg.
EBITDA-Marge in %	- 6,3	- 3,4	neg.
EBIT	- 1,3	- 0,8	neg.
EBIT-Marge in %	- 8,5	- 5,3	neg.
Equity-Beteiligungsergebnis	1,0	0,8	12,1 %

In den Finanzkennzahlen des Segments Logistik sind seit 2014 nur noch die Geschäftsbereiche Fahrzeuglogistik, Projekt- und Kontraktlogistik, Beratung sowie Kreuzfahrtlogistik enthalten. Die Ergebnisse der Massengut- und Fruchtlogistik werden seit 2014 bzw. 2012 im Equity-Beteiligungsergebnis erfasst. Um das Segment Logistik möglichst vollständig darzustellen, wird das Equity-Beteiligungsergebnis in der obigen Tabelle zusätzlich mit aufgeführt.

Die einzelnen Bereiche des Segments sind sehr unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2015 gestartet. Die im Beteiligungsergebnis abgebildeten Gesellschaften konnten Mengen, Umsatz und Ergebnis durchgängig steigern. Im Gegensatz dazu verzeichneten die übrigen Gesellschaften eine verhaltene Entwicklung im ersten Quartal 2015. Während der Segmentumsatz mit 15,1 Mio. € im Bereich des Vorjahresquartals lag, verfehlte das EBIT mit - 1,3 Mio. € das Ergebnis des Vorjahreszeitraums (im Vorjahr: - 0,8 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung im Einzelnen:

Die **Fahrzeuglogistik** ist wie schon 2014 verhalten in das neue Geschäftsjahr gestartet, wozu witterungsbedingte Schiffsausfälle und Rotationsänderungen beitrugen. Der Umschlag inkl. Packen blieb mit 368 Tsd. t um 1,0% unter dem Vorjahr. Der Fahrzeugumschlag verfehlte mit 49,1 Tsd. das Vorjahresquartal um 4,2%. Umsatz und EBIT erreichten nicht das Vorjahresniveau.

Die **Beratungsaktivitäten** sind durch kundenbedingte Verzögerungen bei der Auftragsvergabe verhalten in das Jahr 2015 gestartet. Der Umsatz lag im Bereich des Vorjahres, das EBIT unter Vorjahresquartal.

Die **Projekt- und Kontraktlogistik** bewegte sich im Berichtszeitraum in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld. Der Umsatz übertraf das Vorjahresquartal, das Ergebnis blieb allerdings unter dem durch periodenfremde Erträge beeinflussten Vorjahr.

Die **Kreuzfahrtlogistik** fertigte im ersten Quartal 2015 wie im Vorjahr fünf Schiffe ab. Saisonbedingt waren Mengenaufkommen, Umsatz und Ergebnis der Kreuzfahrtlogistik im ersten Quartal noch nicht aussagekräftig.

Das wasserseitige Umschlagvolumen der **Massengutlogistik** überschritt im ersten Quartal mit 3,7 Mio. t durch einen Anstieg beim Kohleumschlag den Vorjahreszeitraum um insgesamt 11,2%. Umsatz und Ergebnis verbesserten sich ebenfalls deutlich gegenüber dem ersten Quartal 2014.

Die **Fruchtlogistik** konnte im ersten Quartal 2015 an die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Das Mengenaufkommen legte um 15,6% auf 146 Tsd. t kräftig zu. Auch Umsatz und Ergebnis übertrafen das Vorjahr deutlich.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2015	1–3 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	8,7	8,4	3,6 %
EBITDA	5,3	4,9	9,1 %
EBITDA-Marge in %	61,4	58,3	3,1 PP
EBIT	4,1	3,8	8,4 %
EBIT-Marge in %	47,1	45,1	2,0 PP

Der Hamburger Büromarkt startete trotz geringerer Großabschlüsse über 5.000 m² mit einem deutlichen Zuwachs ins neue Jahr. Im ersten Quartal 2015 wurde laut Büromarktüberblick von Grossmann & Berger mit 123.000 m² rund 17 % mehr Fläche umgesetzt als im Vorjahr. Ausschlaggebend war hierfür vor allem der hohe Anteil an eigengenutzten Büroimmobilien, der in den ersten drei Monaten 2015 bei rund 43 % lag.

Die Teilmärkte City, Hafencity und City Süd verbuchten im ersten Quartal insgesamt rund 65 % des Flächenumsatzes in Hamburg. Dabei nahm die City mit 44 % den größten Anteil ein, gefolgt von der Hafencity mit 14 % und der City Süd mit 7 %. Die Aktivitäten in der City waren überwiegend durch Abschlüsse unterhalb von 1.000 m² geprägt. Die Zunahme des Flächenumsatzes in den höheren Preissegmenten führte zu einer erhöhten monatlichen Durchschnittsmiete von 14,80 € je m² in den relevanten Teilmärkten.

Die Leerstandsquote lag nach Angaben von Jones Lang LaSalle zum Ende des ersten Quartals 2015

mit 6,9 % erneut deutlich unter dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 7,5 %).

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal konnten in diesem Marktumfeld ihren stabilen Ertragskurs fortsetzen. So wurden die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % gesteigert. Grundlage hierfür war der hohe Vermietungsstand, der fast das Niveau einer Vollvermietung in beiden Quartieren erreichte. Umsatzzuwächse aus neu entwickelten Objekten werden sich im Jahresverlauf vor allem aus dem im Herbst 2014 neu eröffneten Hotel in der Speicherstadt ergeben.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg gegenüber dem Vorjahresquartal überproportional zu den Umsatzerlösen um 8,4 % auf 4,1 Mio. € (im Vorjahr: 3,8 Mio. €). Dieser Ergebnisanstieg resultierte vor allem aus einem witterungsbedingt geringeren Instandhaltungsaufwand im ersten Quartal 2015. Bereits in Vorbereitung befindliche Instandhaltungsmaßnahmen werden im Jahresverlauf zu einer Normalisierung der Ergebnisentwicklung führen.

Finanz- und Vermögenslage

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2015	1–3 2014
Finanzmittelfonds am 01.01.	185,6	151,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	38,6	52,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 48,9	- 58,6
Free Cashflow	- 10,3	-6,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14,6	13,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4,3	7,3
Währungskursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	- 2,6	3,1
Finanzmittelfonds am 31.03.	187,3	161,5

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow) verminderte sich im ersten Quartal 2015 um 13,9 Mio. € auf 38,6 Mio. € (im Vorjahr: 52,5 Mio. €). Hierzu trugen vor allem ein Anstieg der Aktiva, insbesondere der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie eine geringere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahresquartal bei. Gegenläufig wirkte sich das verbesserte operative Ergebnis aus.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 48,9 Mio. € (im Vorjahr: 58,6 Mio. €). Die Verminderung um 9,7 Mio. € resultierte aus einer Erhöhung der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich der Free Cashflow zum Ende der Berichtsperiode auf - 10,3 Mio. € (im Vorjahr: - 6,1 Mio. €) und verringerte sich somit im Vergleich zum Vorjahr.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14,6 Mio. € (im Vorjahr: 13,4 Mio. €) ergab sich aus der Aufnahme von Darlehen im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 20,2 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten aus.

Zum Berichtsstichtag ergab sich aus den zuvor beschriebenen Veränderungen ein Finanzmittelfonds in Höhe von 187,3 Mio. € (im Vorjahr: 161,5 Mio. €), der damit oberhalb des Standes vom Jahresbeginn lag (per 31. Dezember 2014: 185,6 Mio. €). Einschließlich der kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns einen Bestand von insgesamt 287,3 Mio. € (im Vorjahr: 251,5 Mio. €).

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtszeitraum 31,5 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 39,4 Mio. €. Von den getätigten Investitionen wurden 30,1 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 36,9 Mio. €) und 1,4 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 2,5 Mio. €) verwendet. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Erweiterungsinvestitionen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2015 auf den Erwerb neuer Lokomotiven.

Auch für das Geschäftsjahr 2015 liegt der Investitionsschwerpunkt darauf, die Produktivität auf bestehenden Terminalflächen zu steigern und die leistungsfähigen Hinterlandverbindungen marktkonform auszubauen.

Bilanzstruktur

in Mio. €

Aktiva	31.03.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	1.307,5	1.308,1
Kurzfristiges Vermögen	519,5	480,0
	1.827,0	1.788,1

Passiva	31.03.2015	31.12.2014
Eigenkapital	536,0	546,7
Langfristige Schulden	971,2	918,9
Kurzfristige Schulden	319,8	322,5
	1.827,0	1.788,1

Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme des HHLA-Konzerns erhöhte sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Jahresende 2014 um insgesamt 38,9 Mio. € auf 1.827,0 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.307,5 Mio. € um 0,6 Mio. € unter dem Wert zum Jahresende (per 31. Dezember 2014: 1.308,1 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen sowie währungskursbedingte Umrechnungsanpassungen bei der ukrainischen Tochtergesellschaft. Gegenläufig wirkten die in der Periode getätigten Investitionen. Ebenfalls erhöhte sich der Bilanzausweis der aktiven latenten Steuern. Hierzu trugen zinssatzbedingte Veränderungen der Pensionsrückstellungen bei.

Die kurzfristigen Vermögenswerte übertrafen zum 31. März 2015 mit 519,5 Mio. € den Vergleichswert vom 31. Dezember 2014 (480,0 Mio. €) um 39,4 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 44,0 Mio. € im Rahmen des Cash-Clearings, dem eine Verringerung der Zahlungsmittelbestände um 20,4 Mio. € gegenüberstand.

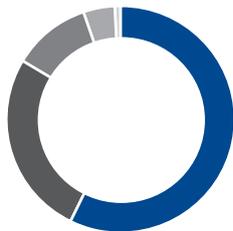
Das Eigenkapital verminderte sich um 10,7 Mio. € und betrug zum Berichtsstichtag 536,0 Mio. €

(per 31. Dezember 2014: 546,7 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduzierung des kumulierten übrigen Eigenkapitals zurückzuführen, bei dem die versicherungsmathematischen Gewinne saldiert mit den latenten Steuern um 21,2 Mio. € und der Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung um 9,8 Mio. € abnahmen. Erhöhend wirkte das Quartalsergebnis in Höhe von 20,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich folglich und lag zum Ende des ersten Quartals bei 29,3 % (per 31. Dezember 2014: 30,6 %).

Die Zunahme der langfristigen Schulden um 52,4 Mio. € auf 971,2 Mio. € gegenüber dem Jahresende (per 31. Dezember 2014: 918,9 Mio. €) war hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Anpassung der versicherungsmathematischen Parameter um 34,3 Mio. € und den Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 17,4 Mio. € insbesondere aufgrund von Darlehensaufnahmen.

Der Rückgang der kurzfristigen Schulden um 2,7 Mio. € auf 319,8 Mio. € (per 31. Dezember 2014: 322,5 Mio. €) beruht unter anderem auf der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9,5 Mio. €. Gegenläufig wirkte der Anstieg der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 6,6 Mio. €.

Beschäftigtenzahl
im HHLA-Konzern
per 31.03.2015



- 3.017 Container
- 1.395 Intermodal
- 580 Holding/Übrige
- 234 Logistik
- 39 Immobilien

Personal

Die HHLA-Belegschaft zählte zum Stichtag 31. März 2015 insgesamt 5.265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich die Anzahl leicht um 1,4 % bzw. um 71 Beschäftigte. Absolut wuchs dabei am stärksten die Belegschaft im Segment Intermodal: Sie nahm aufgrund der Leistungsausweitung um 5,8 % bzw. 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Im Segment Immobilien führte eine Erhöhung um drei Beschäftigte zu einer Steigerung gegenüber dem Jahresende 2014 von 8,3 %. Die Beschäftigungssituation in den anderen Segmenten blieb im Vergleich zum Jahresbeginn weitgehend konstant. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Segments Container nahm um 0,2 % bzw. 5 ab. Im Segment Logistik wurde die Belegschaft um 5 bzw. 2,2 % aufgestockt. Im Bereich Holding/Übrige ging die Beschäftigtenzahl um 1,4 % bzw. 8 zurück.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. der Hamburg Port Authority und Unternehmen des HHLA-Konzerns bestehen verschiedene Verträge über die Anmietung von Flächen und Kaimauern im Hamburger Hafen sowie in der Speicherstadt. Darüber hinaus vermietet der HHLA-Konzern Büroräume auch an andere mit der Freien und Hansestadt Hamburg verbundene Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Weitere Informationen über diese Geschäftsbeziehungen finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Nachtragsbericht

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. März 2015 nicht ein.

Prognosebericht

Die Einschätzung zu der erwarteten Ertragslage des Konzerns im Jahr 2015 bleibt unverändert.

Die HHLA hält für das Jahr 2015 weiterhin eine leichte Zunahme beim Containerumschlag für möglich. Beim Containertransport erwartet die HHLA einen moderaten Anstieg.

Begleitet wird dies im Jahr 2015 auf Konzernebene von einer leichten Steigerung beim Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Für das Betriebsergebnis (EBIT) wird ein Wert auf Vorjahresniveau erwartet.

Der Teilkonzern Hafenlogistik sollte im Jahr 2015 den auf Konzernebene erwarteten relativen Veränderungen dieser Berichtsgrößen folgen. Abweichend zur Entwicklung des Teilkonzerns Hafenlogistik wird das Segment Container nicht an das EBIT des Vorjahres anknüpfen können. Für dieses Segment ist von einem moderaten Rückgang des Betriebsergebnisses auszugehen. Eine deutliche Steigerung des EBIT wird dagegen im Segment Intermodal erwartet. Beim Teilkonzern Immobilien sollten sich die Werte für Umsatz und EBIT im Jahr 2015 auf Vorjahresniveau bewegen, wobei 2015 der Anteil der aufwandswirksamen Instandhaltung ansteigen wird. Für den Teilkonzern Hafenlogistik und auf Konzernebene können sich zusätzliche, währungskursinduzierte Ergebnisbelastungen ergeben, die im Finanzergebnis unterhalb des EBIT ausgewiesen werden.

Für das Jahr 2015 ist unverändert von Investitionen auf Konzernebene im Bereich von rund 170 Mio. € auszugehen, die nahezu ausschließlich auf den Teilkonzern Hafenlogistik entfallen.

Risiko- und Chancenbericht

Aufgrund der andauernden unsicheren Entwicklung in der Ukraine sind negative Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des HHLA-Konzerns aus weiteren Währungskurseffekten sowie Rückgängen bei der Umschlagsnachfrage am Containerterminal in Odessa möglich. Weiterhin ist die Anpassung bilanzieller Wertansätze zukünftig nicht auszuschließen.

Hinsichtlich der Risiko- und Chancensituation des HHLA-Konzerns gelten darüber hinaus – soweit nicht anders in diesem Bericht dargestellt – die im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2014 auf den Seiten 76 bis 82 gemachten Aussagen fort. Dort wurden die mit der Geschäftstätigkeit des HHLA-Konzerns verbundenen Risiko- und Chancenfaktoren beschrieben. Die identifizierten Risiken haben unverändert weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen existenzbedrohenden Charakter. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Konzern

in T€	1-3 2015	1-3 2014
Umsatzerlöse	296.932	293.485
Bestandsveränderungen	14	553
Aktivierete Eigenleistungen	2.129	1.959
Sonstige betriebliche Erträge	7.661	8.556
Materialaufwand	- 93.609	- 96.043
Personalaufwand	- 105.206	- 103.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34.792	- 36.018
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	73.129	69.440
Abschreibungen	- 30.135	- 30.096
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	42.994	39.344
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.140	994
Zinserträge	10.135	4.846
Zinsaufwendungen	- 24.978	- 17.175
Finanzergebnis	- 13.703	- 11.335
Ergebnis vor Steuern (EBT)	29.291	28.009
Ertragsteuern	- 9.267	- 8.772
Ergebnis nach Steuern	20.024	19.237
davon nicht beherrschende Anteile	7.473	8.759
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	12.551	10.478
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €		
Konzern	0,17	0,14
Teilkonzern Hafenlogistik	0,15	0,12
Teilkonzern Immobilien	0,77	0,75
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €		
Konzern	0,17	0,14
Teilkonzern Hafenlogistik	0,15	0,12
Teilkonzern Immobilien	0,77	0,75

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Konzern

in T€	1-3 2015	1-3 2014
Ergebnis nach Steuern	20.024	19.237
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 31.258	- 11.305
Latente Steuern	10.085	3.717
Summe	- 21.173	- 7.588
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können		
Cashflow-Hedges	54	57
Währungsdifferenzen	- 9.796	- 19.398
Latente Steuern	- 78	8
Übrige	199	- 2
Summe	- 9.621	- 19.335
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 30.794	- 26.924
Gesamtergebnis	- 10.769	- 7.687
davon nicht beherrschende Anteile	7.417	8.740
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	- 18.186	- 16.427

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien; Anlage zum verkürzten Konzernanhang	1–3 2015 Konzern	1–3 2015 Hafenlogistik	1–3 2015 Immobilien	1–3 2015 Konsolidierung
Umsatzerlöse	296.932	289.632	8.711	- 1.411
Bestandsveränderungen	14	15	- 1	0
Aktivierete Eigenleistungen	2.129	2.056	0	73
Sonstige betriebliche Erträge	7.661	6.309	1.547	- 195
Materialaufwand	- 93.609	- 91.753	- 1.881	25
Personalaufwand	- 105.206	- 104.639	- 567	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34.792	- 33.840	- 2.460	1.508
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	73.129	67.780	5.349	0
Abschreibungen	- 30.135	- 28.971	- 1.243	79
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	42.994	38.809	4.106	79
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.140	1.140	0	0
Zinserträge	10.135	10.156	10	- 31
Zinsaufwendungen	- 24.978	- 23.817	- 1.192	31
Finanzergebnis	- 13.703	- 12.521	- 1.182	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	29.291	26.288	2.924	79
Ertragsteuern	- 9.267	- 8.345	- 903	- 19
Ergebnis nach Steuern	20.024	17.943	2.021	60
davon nicht beherrschende Anteile	7.473	7.473	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	12.551	10.470	2.081	
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €	0,17	0,15	0,77	
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,17	0,15	0,77	

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien; Anlage zum verkürzten Konzernanhang	1–3 2015 Konzern	1–3 2015 Hafenlogistik	1–3 2015 Immobilien	1–3 2015 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	20.024	17.943	2.021	60
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 31.258	- 30.774	- 484	
Latente Steuern	10.085	9.929	156	
Summe	- 21.173	- 20.845	- 328	
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Cashflow-Hedges	54	54	0	
Währungsdifferenzen	- 9.796	- 9.796	0	
Latente Steuern	- 78	- 78	0	
Übrige	199	199	0	
Summe	- 9.621	- 9.621	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 30.794	- 30.466	- 328	0
Gesamtergebnis	- 10.769	-12.523	1.694	60
davon nicht beherrschende Anteile	7.417	7.417	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	- 18.186	- 19.940	1.754	

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien; Anlage zum verkürzten Konzernanhang	1-3 2014 Konzern	1-3 2014 Hafenlogistik	1-3 2014 Immobilien	1-3 2014 Konsolidierung
Umsatzerlöse	293.485	286.385	8.407	- 1.307
Bestandsveränderungen	553	552	1	0
Aktivierete Eigenleistungen	1.959	1.959	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	8.556	7.413	1.400	- 257
Materialaufwand	- 96.043	- 94.479	- 1.564	0
Personalaufwand	- 103.052	- 102.494	- 558	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36.018	- 34.798	- 2.784	1.564
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	69.440	64.538	4.902	0
Abschreibungen	- 30.096	- 29.060	- 1.114	78
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	39.344	35.478	3.788	78
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	994	994	0	0
Zinserträge	4.846	4.732	149	- 35
Zinsaufwendungen	- 17.175	- 16.134	- 1.076	35
Finanzergebnis	- 11.335	- 10.408	- 927	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	28.009	25.070	2.861	78
Ertragsteuern	- 8.772	- 7.862	- 891	- 19
Ergebnis nach Steuern	19.237	17.208	1.970	59
davon nicht beherrschende Anteile	8.759	8.759	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	10.478	8.449	2.029	
Ergebnis je Aktie, unverwässert, in €	0,14	0,12	0,75	
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,14	0,12	0,75	

Gesamtergebnisrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien; Anlage zum verkürzten Konzernanhang	1-3 2014 Konzern	1-3 2014 Hafenlogistik	1-3 2014 Immobilien	1-3 2014 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	19.237	17.208	1.970	59
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 11.305	- 11.124	- 181	
Latente Steuern	3.717	3.658	59	
Summe	- 7.588	- 7.466	- 122	
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können				
Cashflow-Hedges	57	57	0	
Währungsdifferenzen	- 19.398	- 19.398	0	
Latente Steuern	8	8	0	
Übrige	- 2	- 2	0	
Summe	- 19.335	- 19.335	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 26.924	- 26.801	- 122	0
Gesamtergebnis	- 7.687	- 9.593	1.848	59
davon nicht beherrschende Anteile	8.740	8.740	0	
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	- 16.427	- 18.334	1.906	

Bilanz HHLA-Konzern

in T€

Aktiva	31.03.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	76.146	77.844
Sachanlagen	930.553	938.016
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	197.025	199.196
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	12.782	11.717
Finanzielle Vermögenswerte	18.385	17.746
Latente Steuern	72.635	63.558
	1.307.526	1.308.077
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	25.438	24.026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.061	140.221
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	80.175	36.202
Sonstige finanzielle Forderungen	2.728	1.982
Sonstige Vermögenswerte	30.306	23.789
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	3.945	1.568
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	231.800	252.217
	519.453	480.004
	1.826.979	1.788.081
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	72.753	72.753
Teilkonzern Hafenlogistik	70.048	70.048
Teilkonzern Immobilien	2.705	2.705
Kapitalrücklage	141.584	141.584
Teilkonzern Hafenlogistik	141.078	141.078
Teilkonzern Immobilien	506	506
Erwirtschaftetes Eigenkapital	399.451	386.900
Teilkonzern Hafenlogistik	370.979	360.510
Teilkonzern Immobilien	28.472	26.390
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 114.465	- 83.728
Teilkonzern Hafenlogistik	- 114.233	- 83.823
Teilkonzern Immobilien	- 232	95
Nicht beherrschende Anteile	36.649	29.232
Teilkonzern Hafenlogistik	36.649	29.232
Teilkonzern Immobilien	0	0
	535.972	546.741
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	477.842	443.558
Sonstige langfristige Rückstellungen	71.514	70.770
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	106.571	106.644
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	300.398	282.998
Latente Steuern	14.899	14.904
	971.224	918.874
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10.629	11.540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.888	83.372
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	74.925	73.740
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	130.028	123.446
Sonstige Verbindlichkeiten	23.852	24.834
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	6.461	5.534
	319.783	322.466
	1.826.979	1.788.081

Bilanz HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	31.03.2015 Konzern	31.03.2015 Hafenlogistik	31.03.2015 Immobilien	31.03.2015 Konsolidierung
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	76.146	76.136	10	0
Sachanlagen	930.553	910.368	4.721	15.464
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	197.025	43.418	181.833	- 28.226
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	12.782	12.782	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	18.385	15.465	2.920	0
Latente Steuern	72.635	84.238	0	- 11.603
	1.307.526	1.142.407	189.484	- 24.365
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	25.438	25.354	84	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.061	143.751	1.310	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	80.175	93.989	616	- 14.430
Sonstige finanzielle Forderungen	2.728	2.705	23	0
Sonstige Vermögenswerte	30.306	28.836	1.470	0
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	3.945	4.224	0	- 279
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	231.800	231.055	745	0
	519.453	529.914	4.248	- 14.709
	1.826.979	1.672.321	193.732	- 39.074
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	72.753	70.048	2.705	0
Kapitalrücklage	141.584	141.078	506	0
Erwirtschaftetes Eigenkapital	399.451	370.979	38.066	- 9.594
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 114.465	- 114.233	- 232	0
Nicht beherrschende Anteile	36.649	36.649	0	0
	535.972	504.521	41.045	- 9.594
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	477.842	470.507	7.335	0
Sonstige langfristige Rückstellungen	71.514	69.528	1.986	0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	106.571	106.571	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	300.398	258.951	41.447	0
Latente Steuern	14.899	18.257	11.413	- 14.771
	971.224	923.814	62.181	- 14.771
Kurzfristige Schulden				
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10.629	10.339	290	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.888	70.457	3.431	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	74.925	9.252	80.103	- 14.430
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	130.028	124.395	5.633	0
Sonstige Verbindlichkeiten	23.852	23.102	750	0
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	6.461	6.441	299	- 279
	319.783	243.986	90.506	- 14.709
	1.826.979	1.672.321	193.732	- 39.074

Bilanz HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	31.12.2014 Konzern	31.12.2014 Hafenlogistik	31.12.2014 Immobilien	31.12.2014 Konsolidierung
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	77.844	77.835	9	0
Sachanlagen	938.016	917.673	4.749	15.594
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	199.196	44.785	182.847	- 28.436
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	11.717	11.717	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	17.746	14.953	2.793	0
Latente Steuern	63.558	74.689	0	- 11.131
	1.308.077	1.141.652	190.398	- 23.973
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	24.026	23.972	54	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.221	139.353	868	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	36.202	47.941	35	- 11.774
Sonstige finanzielle Forderungen	1.982	1.967	15	0
Sonstige Vermögenswerte	23.789	22.635	1.154	0
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	1.568	1.568	155	- 155
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	252.217	251.496	721	0
	480.004	488.932	3.001	- 11.929
	1.788.081	1.630.584	193.399	- 35.902
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	72.753	70.048	2.705	0
Kapitalrücklage	141.584	141.078	506	0
Erwirtschaftetes Eigenkapital	386.900	360.510	36.044	- 9.654
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 83.728	- 83.823	95	0
Nicht beherrschende Anteile	29.232	29.232	0	0
	546.741	517.045	39.350	- 9.654
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	443.558	436.656	6.902	0
Sonstige langfristige Rückstellungen	70.770	68.800	1.970	0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	106.644	106.644	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	282.998	240.003	42.995	0
Latente Steuern	14.904	17.869	11.354	- 14.319
	918.874	869.972	63.221	- 14.319
Kurzfristige Schulden				
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11.540	11.240	300	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.372	76.909	6.463	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	73.740	8.242	77.272	- 11.774
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	123.446	117.680	5.767	0
Sonstige Verbindlichkeiten	24.834	23.827	1.007	0
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	5.534	5.670	19	- 155
	322.466	243.567	90.828	- 11.929
	1.788.081	1.630.584	193.399	- 35.902

Kapitalflussrechnung HHLA-Konzern

in T€	1–3 2015	1–3 2014
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	42.994	39.344
Zu- und Abschreibungen auf nicht finanzielle langfristige Vermögenswerte	30.140	30.096
Veränderung der Rückstellungen	568	- 2.126
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 50	104
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 28.122	- 13.030
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.605	19.284
Einzahlungen aus Zinsen	205	461
Auszahlungen für Zinsen	- 5.121	- 4.488
Gezahlte Ertragsteuern	- 9.842	- 8.285
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	- 7.783	- 8.851
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	38.594	52.509
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	63	990
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 37.663	- 37.041
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 1.417	- 2.513
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	100	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive veräußerter Finanzmittel)	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive erworbener Finanzmittel)	0	0
Auszahlungen für kurzfristige Einlagen	- 10.000	- 20.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 48.917	- 58.564
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 1.190	- 2.051
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	20.244	21.327
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 7.632	- 5.950
Währungskursbedingte Effekte	3.160	60
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.582	13.386
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. – 3.)	4.259	7.331
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2.576	3.149
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	185.617	151.069
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	187.300	161.549

Kapitalflussrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien;
Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	1–3 2015 Konzern	1–3 2015 Hafenlogistik	1–3 2015 Immobilien	1–3 2015 Konsolidierung
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	42.994	38.808	4.106	80
Zu- und Abschreibungen auf nicht finanzielle langfristige Vermögenswerte	30.140	28.977	1.243	- 80
Veränderung der Rückstellungen	568	657	- 89	
Ergebnis aus Anlageabgängen	- 50	- 45	- 5	
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 28.122	- 27.074	- 1.504	456
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.605	18.727	- 2.666	- 456
Einzahlungen aus Zinsen	205	226	10	- 31
Auszahlungen für Zinsen	- 5.121	- 3.878	- 1.274	31
Gezahlte Ertragsteuern	- 9.842	- 9.589	- 253	
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	- 7.783	- 7.785	2	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	38.594	39.024	- 430	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	63	58	5	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 37.663	- 37.462	- 201	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 1.417	- 1.415	- 2	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	100	100	0	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive veräußerter Finanzmittel)	0	0	0	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive erworbener Finanzmittel)	0	0	0	
Auszahlungen für kurzfristige Einlagen	- 10.000	- 10.000	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 48.917	- 48.719	- 198	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 1.190	- 1.190	0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	20.244	20.244	0	
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 7.632	- 6.084	- 1.548	
Währungskursbedingte Effekte	3.160	3.160	0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.582	16.130	- 1.548	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.– 3.)	4.259	6.435	- 2.176	0
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2.576	- 2.576	0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	185.617	190.896	- 5.279	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	187.300	194.755	- 7.455	0

Kapitalflussrechnung HHLA-Teilkonzerne

in T€; Teilkonzern Hafenlogistik und Teilkonzern Immobilien; Anlage zum verkürzten Konzernanhang	1–3 2014 Konzern	1–3 2014 Hafenlogistik	1–3 2014 Immobilien	1–3 2014 Konsolidierung
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	39.344	35.478	3.788	78
Zu- und Abschreibungen auf nicht finanzielle langfristige Vermögenswerte	30.096	29.060	1.114	- 78
Abnahme der Rückstellungen	- 2.126	- 2.044	- 82	
Ergebnis aus Anlageabgängen	104	108	- 4	
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 13.030	- 13.505	- 561	1.036
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.284	15.317	5.003	- 1.036
Einzahlungen aus Zinsen	461	347	149	- 35
Auszahlungen für Zinsen	- 4.488	- 3.372	- 1.151	35
Gezahlte Ertragsteuern	- 8.285	- 6.931	- 1.354	
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	- 8.851	- 8.851	0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	52.509	45.607	6.902	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	990	766	224	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 37.041	- 30.004	- 7.037	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 2.513	- 2.513	0	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive veräußerter Finanzmittel)	0	51	0	- 51
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (inklusive erworbener Finanzmittel)	0	0	- 51	51
Auszahlungen für kurzfristige Einlagen	- 20.000	- 20.000	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 58.564	- 51.700	- 6.864	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 2.051	- 2.051	0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	21.327	21.327	0	
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 5.950	- 4.402	- 1.548	
Währungskursbedingte Effekte	60	60	0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.386	14.934	- 1.548	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.– 3.)	7.331	8.841	- 1.510	0
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.149	3.149	0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	151.069	139.788	11.281	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	161.549	151.778	9.771	0

Segmentberichterstattung HHLA-Konzern

in T€; Geschäftssegmente;
Anlage zum verkürzten
Konzernanhang

	Teilkonzern Hafenlogistik							
	Container		Intermodal		Logistik		Holding/Übrige	
	1-3 2015	1-3 2014	1-3 2015	1-3 2014	1-3 2015	1-3 2014	1-3 2015	1-3 2014
Umsatzerlöse								
Erlöse konzernfremde Dritte	179.444	185.515	91.276	82.439	13.817	13.290	4.281	4.494
Intersegmenterlöse	506	544	395	448	1.245	1.701	27.377	26.885
Summe Segmenterlöse	179.950	186.060	91.671	82.887	15.062	14.990	31.658	31.379
Ergebnis								
EBITDA	54.081	59.160	18.234	10.992	- 948	- 511	- 3.586	- 5.104
EBITDA-Marge	30,1 %	31,8 %	19,9 %	13,3 %	- 6,3 %	- 3,4 %	- 11,3 %	- 16,3 %
EBIT	32.579	37.268	12.650	5.824	- 1.281	- 792	- 5.207	- 6.922
EBIT-Marge	18,1 %	20,0 %	13,8 %	7,0 %	- 8,5 %	- 5,3 %	- 16,4 %	- 22,1 %
Vermögenswerte								
Segmentvermögen	832.141	900.890	368.545	309.876	23.166	25.075	179.613	162.070
Sonstige Segmentinformationen								
Investitionen								
Sachanlagen und als Finanz- investition gehaltene Immobilien	5.231	15.609	24.024	13.841	85	37	574	373
Immaterielle Vermögenswerte	1.462	2.320	66	253	0	26	54	82
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18.826	19.563	5.494	5.086	321	267	1.384	1.565
davon außerplanmäßige Abschreibungen								191
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.676	2.330	89	81	12	15	237	254
davon außerplanmäßige Abschreibungen								32
Ergebnis der nach der Equity- Methode bilanzierten Unternehmen	188	145	0	0	952	849	0	0
Nicht zahlungswirksame Posten	7.462	7.612	1.451	1.034	396	486	2.345	4.634
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.747	1.862						
Containertransport in Tsd. TEU			333	305				

Teilkonzern Immobilien		Summe		Konsolidierung und Überleitung zum Konzern		Konzern	
Immobilien							
1-3 2015	1-3 2014	1-3 2015	1-3 2014	1-3 2015	1-3 2014	1-3 2015	1-3 2014
8.114	7.747	296.932	293.485	0	0	296.932	293.485
597	661	30.120	30.238	- 30.120	- 30.238	0	0
8.711	8.407	327.052	323.724				
5.349	4.902	73.129	69.440	0	0	73.129	69.440
61,4 %	58,3 %						
4.106	3.788	42.847	39.166	147	178	42.994	39.344
47,1 %	45,1 %						
192.935	179.747	1.596.400	1.577.658	230.579	172.997	1.826.979	1.750.655
200	7.037	30.114	36.898	0	0	30.114	36.898
2	0	1.584	2.681	- 167	- 167	1.417	2.513
1.242	1.113	27.267	27.594	- 106	- 106	27.161	27.488
			191	0	0	0	191
1	1	3.015	2.680	- 41	- 73	2.974	2.607
			32	0	0	0	32
0	0	1.140	994	0	0	1.140	994
17	61	11.671	13.828	8	5	11.679	13.833

Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Konzern
in T€

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwäh- rungsumrechnung
	A-Sparte	S-Sparte	A-Sparte	S-Sparte		
Stand am 31.12.2013	70.048	2.705	141.078	506	363.000	- 18.828
Erstkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen						
Gesamtergebnis					10.478	- 19.397
Stand am 31.03.2014	70.048	2.705	141.078	506	373.478	- 38.225
Stand am 31.12.2014	70.048	2.705	141.078	506	386.900	- 50.220
Gesamtergebnis					12.551	- 9.787
Stand am 31.03.2015	70.048	2.705	141.078	506	399.451	- 60.007

Kumuliertes übriges Eigenkapital				Anteile der Aktionäre des Mutterunter- nehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Konzern- eigenkapital
Cashflow- Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Übrige			
- 500	12.783	- 3.967	11.576	578.402	21.700	600.103
				0	- 38	- 38
57	- 11.280	3.716	- 2	- 16.427	8.740	- 7.687
- 443	1.503	- 250	11.574	561.975	30.402	592.377
- 201	- 66.196	21.203	11.686	517.509	29.232	546.741
54	- 31.170	9.985	180	- 18.186	7.417	- 10.769
- 147	- 97.366	31.189	11.866	499.323	36.649	535.972

Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Teilkonzern Hafenlogistik (A-Sparte)

in T€; Anlage zum verkürzten Konzernanhang

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung
Stand am 31.12.2013	70.048	141.078	339.888	- 18.828
Erstkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen				
Gesamtergebnis Teilkonzern			8.449	- 19.397
Stand am 31.03.2014	70.048	141.078	348.337	- 38.225
Stand am 31.12.2014	70.048	141.078	360.510	- 50.220
Gesamtergebnis Teilkonzern			10.470	- 9.787
Stand am 31.03.2015	70.048	141.078	370.979	- 60.007

Eigenkapitalveränderungsrechnung HHLA-Teilkonzern Immobilien (S-Sparte)

in T€; Anlage zum verkürzten Konzernanhang

Stand am 31.12.2013	
Gesamtergebnis Teilkonzern	
Stand am 31.03.2014	
Zuzüglich Konsolidierungseffekt der Gewinn- und Verlustrechnung	
Abzüglich Konsolidierungseffekt der Bilanz	
Summe Konsolidierungseffekte	
Stand am 31.03.2014	
Stand am 31.12.2014	
Gesamtergebnis Teilkonzern	
Stand am 31.03.2015	
Zuzüglich Konsolidierungseffekt der Gewinn- und Verlustrechnung	
Abzüglich Konsolidierungseffekt der Bilanz	
Summe Konsolidierungseffekte	
Stand am 31.03.2015	

Kumuliertes übriges Eigenkapital				Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Teilkonzern-eigenkapital
Cashflow-Hedges	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Übrige			
- 500	11.471	- 3.542	11.576	551.191	21.700	572.891
				0	- 38	- 38
57	- 11.098	3.658	- 2	- 18.333	8.740	- 9.593
- 443	373	116	11.574	532.857	30.402	563.259
- 201	- 66.338	21.250	11.686	487.813	29.232	517.045
54	- 30.686	9.829	180	- 19.940	7.417	- 12.523
- 147	- 97.023	31.078	11.866	467.872	36.649	504.521

Kumuliertes übriges Eigenkapital					Summe Teilkonzern-eigenkapital
Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	
2.705	506	33.005	1.312	- 424	37.103
		1.970	- 181	59	1.847
2.705	506	34.975	1.131	- 365	38.951
		59			59
		- 9.892			- 9.892
		- 9.832			- 9.832
2.705	506	25.142	1.131	- 365	29.119
2.705	506	36.044	140	- 45	39.350
		2.021	- 484	156	1.694
2.705	506	38.066	- 343	111	41.045
		60			60
		- 9.654			- 9.654
		- 9.594			- 9.594
2.705	506	28.472	- 343	111	31.451

Konzernanhang

1. Grundsätzliche Informationen über den Konzern

Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Bei St. Annen 1, 20457 Hamburg (HHLA), eingetragen im Handelsregister Hamburg unter der Nummer HRB 1902. Das oberste, dem HHLA-Konzern übergeordnete Mutterunternehmen ist die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und damit auch die Anhangangaben werden in Euro (€) dargestellt. Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die einzelnen Posten, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (T€) gezeigt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zu angegebenen Summen aufaddieren.

2. Besondere Ereignisse des Berichtszeitraums

Die politische Krise in der Ukraine hielt auch im ersten Quartal 2015 an. In diesem Zusammenhang wertete die ukrainische Währung Hrywnja nach dem 31. Dezember 2014 gegenüber dem Euro bis Ende März 2015 um über 24 % ab. Hieraus ergaben sich Währungskurseffekte, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des HHLA-Konzerns negativ beeinflussten. Das Eigenkapital verminderte sich erfolgsneutral um 9,7 Mio. € und das Zinsergebnis wurde mit 7,7 Mio. € belastet.

3. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 *Zwischenberichterstattung*.

Die Anforderungen der IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden.

3.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 angewandten Methoden.

Zum 1. Januar 2015 wendet die Gesellschaft folgende neue Vorschriften an:

- ▮ IFRIC 21 *Abgaben*
- ▮ IAS 19 Amendment *Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge*
- ▮ *Improvements zu IFRS 2010 – 2012 Cycle*
- ▮ *Improvements zu IFRS 2011 – 2013 Cycle*

Aus der Anwendung der vorgenannten Vorschriften ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3.3 Änderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Quartal 2015 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis des HHLA-Konzerns.

4. Erwerb und Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen

Im ersten Quartal 2015 erwarb die nicht im Konsolidierungskreis der HHLA enthaltene Gesellschaft METRANS (Danubia) Kft., Győr/Ungarn, jeweils 100 % der Anteile an den Gesellschaften Univer Trans Kft., Budapest/Ungarn, und Loacker Konténer Kft., Budapest/Ungarn. Nach derzeitigem Stand wird die Gesellschaft Loacker Konténer Kft. ab dem zweiten Quartal 2015 in den Konsolidierungskreis der HHLA einbezogen.

Darüber hinaus gab es keine Erwerbe oder Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen.

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Konzern ergibt sich wie folgt:

	1–3 2015	1–3 2014
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis in T€	12.551	10.478
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück	72.753.334	72.753.334
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Konzern) in €	0,17	0,14

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde für den Teilkonzern Hafenlogistik wie folgt ermittelt:

	1–3 2015	1–3 2014
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis in T€	10.470	8.449
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück	70.048.834	70.048.834
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Teilkonzern Hafenlogistik) in €	0,15	0,12

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde für den Teilkonzern Immobilien wie folgt ermittelt:

	1–3 2015	1–3 2014
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis in T€	2.081	2.029
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück	2.704.500	2.704.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Teilkonzern Immobilien) in €	0,77	0,75

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da im Berichtszeitraum keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren.

6. Vorgeschlagene Dividenden

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HHLA haben vorgeschlagen, im Jahr 2015 an die Aktionäre des Teilkonzerns Hafenlogistik eine Dividende pro Aktie in Höhe von 0,52 € und an die Aktionäre des Teilkonzerns Immobilien eine Dividende pro Aktie in Höhe von 1,50 € auszuschütten. Basierend auf der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. März 2015 folgt hieraus eine Ausschüttungssumme in Höhe von 36.425 T€ für den Teilkonzern Hafenlogistik und in Höhe von 4.057 T€ für den Teilkonzern Immobilien. Die Hauptversammlung beschließt über die Dividendenausschüttung am 11. Juni 2015.

7. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird als Anlage des verkürzten Konzernanhangs dargestellt.

Die Segmentberichterstattung des HHLA-Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 *Geschäftssegmente*. Der IFRS 8 verlangt eine Berichterstattung auf Basis der internen Berichtsmeldung an den Vorstand zum Zwecke der Steuerung der Unternehmensaktivitäten.

Als Segmentergebnisgröße wird die international gebräuchliche Kennzahl EBIT (Earnings before Interest and Taxes) verwendet, die der Erfolgsmessung je Segment und damit der internen Steuerung dient. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des internen Reportings stimmen mit den für den HHLA-Konzern angewandten und unter der Textziffer 6 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Konzernanhang zum 31. Dezember 2014 beschriebenen Grundsätzen überein.

Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Steuerung berichtet, die mit dem externen Reporting konform ist, und gliedern sich nach den Aktivitäten der Geschäftsfelder des HHLA-Konzerns. Diese sind entsprechend der Art der angebotenen Dienstleistungen eigenständig organisiert und geführt.

Der HHLA-Konzern ist unverändert in den vier Segmenten Container, Intermodal, Logistik und Immobilien tätig.

Der in der Segmentberichterstattung enthaltene Bereich „Holding/Übrige“ stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS-Standards dar, wurde aber aus Gründen der Vollständigkeit und Übersichtlichkeit den Geschäftssegmenten des Teilkonzerns Hafenlogistik zugeordnet.

In der Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen sind neben konsolidierungspflichtigen Sachverhalten insbesondere Ansprüche aus laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen sowie finanzielle Vermögenswerte enthalten, die nicht dem Segmentvermögen zuzuordnen sind.

Die Überleitung der Segmentgröße EBIT auf das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) enthält neben konsolidierungspflichtigen Sachverhalten zwischen den Segmenten sowie den Teilkonzernen den Anteil der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, das Zinsergebnis sowie das sonstige Finanzergebnis.

Überleitung der Segmentgröße EBIT auf das Konzernergebnis vor Steuern (EBT)

in T€	1–3 2015	1–3 2014
Segmentergebnis (EBIT)	42.847	39.166
Eliminierung der Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten und den Teilkonzernen	147	178
Konzernergebnis (EBIT)	42.994	39.344
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.140	994
Zinsergebnis	- 14.843	- 12.329
Ergebnis vor Steuern (EBT)	29.291	28.009

8. Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals der HHLA für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März der Jahre 2015 und 2014 werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

9. Pensionsrückstellungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde zum 31. März 2015 ein Zinssatz in Höhe von 1,25 % zugrunde gelegt (31. Dezember 2014: 1,75 %; 31. März 2014: 3,25 %). Folgende Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste ergibt sich, die sich erfolgsneutral im Eigenkapital niederschlägt:

in T€	2015	2014
Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) am 01.01.	- 65.731	12.737
Veränderungen im Geschäftsjahr aufgrund einer Zinssatzänderung	- 31.258	- 11.305
Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) am 31.03.	- 96.989	1.432

10. Investitionen

Bis zum 31. März 2015 betrug die Summe der Investitionen im gesamten HHLA-Konzern 31,5 Mio. €.

Die größten Investitionen wurden bis zum Ende des ersten Quartals 2015 in den Segmenten Intermodal und Container durchgeführt. Die HHLA investierte in Lokomotiven und Umschlaggeräte an Standorten in Tschechien und Deutschland.

Die wesentlichen Positionen des Bestellobligos für Investitionen zum 31. März 2015 entfallen mit 10,6 Mio. € auf das Segment Container und mit 4,8 Mio. € auf das Segment Intermodal.

11. Finanzinstrumente

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.03.2015

in T€	Buchwert			Beizulegender Zeitwert			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Bilanz-ausweis	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)		4.052	4.052	4.052			4.052
	0	4.052	4.052				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Finanzielle Vermögenswerte	9.879	4.454	14.333				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.061		145.061				
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	80.175		80.175				
Sonstige finanzielle Forderungen	2.728		2.728				
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	231.800		231.800				
	469.643	4.454	474.097				

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.03.2015

in T€	Buchwert				Beizulegender Zeitwert			
	Zu Handelszwecken gehalten	Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente	Sonstige finanzielle Schulden	Bilanz-ausweis	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzielle Verbindlichkeiten (Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden)	148	301		449		449		449
	148	301	0	449				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzielle Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)			300.169	300.169		307.229		307.229
Finanzielle Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing)			42.224	42.224		42.224		42.224
Finanzielle Verbindlichkeiten (Sonstige)			87.584	87.584				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			73.888	73.888				
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing)			106.815	106.815		106.815		106.815
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Übrige)			74.681	74.681				
	0	0	685.361	685.361				

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.03.2014

in T€	Buchwert			Beizulegender Zeitwert			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Bilanz-ausweis	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)		3.872	3.872	3.872			3.872
	0	3.872	3.872				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Finanzielle Vermögenswerte	3.799	4.460	8.259				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.420		149.420				
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	64.160		64.160				
Sonstige finanzielle Forderungen	3.476		3.476				
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Einlagen	199.969		199.969				
	420.824	4.460	425.284				

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.03.2014

in T€	Buchwert				Beizulegender Zeitwert			
	Zu Handelszwecken gehalten	Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente	Sonstige finanzielle Schulden	Bilanz-ausweis	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzielle Verbindlichkeiten (Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden)	354	528		882		882		882
	354	528	0	882				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzielle Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)			304.397	304.397		307.929		307.929
Finanzielle Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ¹)			9.322	9.322		9.322		9.322
Finanzielle Verbindlichkeiten (Sonstige)			94.524	94.524				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			77.785	77.785				
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing)			105.020	105.020		105.020		105.020
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Übrige)			74.358	74.358				
	0	0	665.406	665.406				

¹ Aufgrund geänderter Berechnungsparameter hat sich der ausgewiesene beizulegende Zeitwert im Vergleich zum Vorjahresbericht geändert.

Im ersten Quartal 2015 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Gewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten in Höhe von 45 T€ (im Vorjahr: 66 T€) erfasst. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsinstrumente, für die nach IAS 39 keine effektive Sicherungsbeziehung besteht.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Sicherungsinstrumente designierten Finanzinstrumente (Zinsswaps) werden im Berichtsjahr in Höhe von 63 T€ (im Vorjahr: 57 T€) im Eigenkapital erfasst.

Von den insgesamt ausgewiesenen Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von 11.189 T€ (im Vorjahr: 15.013 T€) werden zum Bilanzstichtag Finanzinstrumente mit einem Bezugsbetrag von 6.842 T€ (im Vorjahr: 7.920 T€) und einem Marktwert von - 301 T€ (im Vorjahr: - 441 T€) im Rahmen von Cashflow-Hedge-Beziehungen zur Sicherung der künftigen Zahlungsströme aus verzinslichen Verbindlichkeiten bilanziert. Die abgesicherten Zahlungsströme werden voraussichtlich in einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren eintreten. Der Bezugsbetrag der Zinsswaps wird dabei über die Laufzeit des Derivats jeweils dem voraussichtlichen Tilgungsverlauf der Darlehen angepasst. Der zu berücksichtigende Festzins bei den finanziellen Verbindlichkeiten (Zinsswaps) beträgt 3,82 bis 4,33 %. Die Restlaufzeit der Derivate beträgt bis zu zwei Jahre.

Bei den aufgeführten langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente. Die berücksichtigten Abzinsungssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (insbesondere bei den hierin enthaltenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing) liegen zwischen 4,21 und 5,56 %.

Die Bewertungstechniken und wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind im Konzernanhang zum 31. Dezember 2014 dargestellt.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. März 2015 traten nicht ein.

Hamburg, 13. Mai 2015

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Klaus-Dieter Peters



Dr. Stefan Behn



Heinz Brandt



Dr. Roland Lappin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 13. Mai 2015

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Klaus-Dieter Peters



Dr. Stefan Behn



Heinz Brandt



Dr. Roland Lappin

Finanzkalender

11. Juni 2015

Hauptversammlung
Congress Center Hamburg (CCH)

13. August 2015

Zwischenbericht Januar–Juni 2015
Analysten-Telefonkonferenz

12. November 2015

Zwischenbericht Januar–September 2015
Analysten-Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber

Hamburger Hafen und Logistik AG

Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon +49 40 3088-0
Fax +49 40 3088-3355
info@hhla.de
www.hhla.de

Investor Relations

Telefon +49 40 3088-3100
Fax +49 40 3088-55-3100
investor-relations@hhla.de

Unternehmenskommunikation

Telefon +49 40 3088-3520
Fax +49 40 3088-3355
unternehmenskommunikation@hhla.de

Design

Kirchhoff Consult AG

Hinweis

Die wesentlichen Finanz- und Fachbegriffe sind im Geschäftsbericht 2014 (Seite 166 f.) beschrieben.

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) beruhen. Mit der Verwendung von Wörtern wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der HHLA und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der HHLA und können nicht präzise vorausgesagt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die HHLA hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AKTIENGESELLSCHAFT

Bei St. Annen 1, 20457 Hamburg, Telefon: +49 40 3088-0, Fax: +49 40 3088-3355, www.hhla.de, info@hhla.de